

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

147 (14.12.1893) Beilage zum Landboten

## Verschiedenes.

\*\* Bei der Versicherungsanstalt Baden sind, wie die „Bad. Kor.“ erfährt, im Monat November 174 Rentengesuche (65 Alters- und 109 Invalidentrentengesuche) eingereicht und 154 Renten (56+98) bewilligt worden. Es wurden 26 Gesuche (11+15) abgelehnt, 85 (34+51) blieben unerledigt. Außerdem wurden in schiedsgerichtlichem Verfahren 0 Alters- und 3 Invalidentrenten zuerkannt. Bis Ende November sind im Ganzen 5794 Renten (4082 Alters- und 1712 Invalidentrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 1066 (667+399), so daß auf 1. Dezember 1893 tatsächlich 4728 Rentenempfänger vorhanden sind (3415 Alters- und 1313 Invalidentrentner). Verglichen mit dem 1. November 1893 hat sich die Zahl der Rentenempfänger tatsächlich gemehrt um 99 (35 Alters- und 64 Invalidentrentner). Die 4728 Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 592514 Mk. 63 Pfg. (mehr seit 1. November 1893 12304 Mk. 98 Pfg.) Der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente ist 128 Mk. 90 Pfg., einer Invalidentrente 116 Mk. 01 (auf 1. Januar 1893 128 Mk. 74 Pfg. und 114 Mk. 53 Pfg.).

— Die Zahl der vertagten Hunde in Baden belief sich bei der diesjährigen Musterung auf 35660. Außerdem wurden 3926 Hunde zwischen den Musterungen von 1892 bis 1893 versteuert. Hiernach beträgt die Gesamtzahl der 1893 vertagten Hunde 39586 gegen 37768 im Jahre 1892. Die Gesamteinnahme der Hundesteuer belief sich 1893 auf 406064 Mk. gegen 389160 Mk. im Vorjahre.

— Zwischen Aehl und Straßburg soll eine feststehende Rheinbrücke erbaut werden. Die Verhandlungen dürften im nächsten Jahre zum Abschluß gelangen. Die Kosten werden auf 1760000 Mk. veranschlagt ohne die Zufahrtsstraßen. Auf Baden entfällt ein Beitrag von 600000 Mk., 200000 Mk. werden als erste Rate im Landtag von der Regierung gefordert.

— In Bensheim hat der im September v. Js. von dem Zeitungsunternehmer Dr. Müller gegründete farblose „Tägliche Anzeiger“, früher „Obenwald-Zeitung“ mit einem Defizit sein Erscheinen eingestellt. Seit Bestehen des Blattes in 13 Monaten hatte dasselbe 4 Besitzer und 5 Redakteure. Der Gründer des Blattes wollte die anderen Blätter am Platze lahmlegen, und nun ist die ganze Einrichtung verpfändet, so daß nicht einmal das Personal bezahlt werden konnte. In den Schwindelanpreisungen und durch aufdringliche Inseratenjäger, sowie in den Annoncen-Expeditionsregistern besaß er angeblich 9000 Abonnenten; die Untersuchungen und eidlichen Aussagen des Personals bestätigten aber nur 350, sage dreihundertundfünfzig Abonnenten! Die Anzeigen druckte das Blatt anderen Blättern nach. Die Gepflogenheit der falschen Angaben bezüglich des Abonnentenstandes hatte jenes Blatt übrigens mit vielen andern Zeitungsgründungen gemein, deren Angaben in den Zeitungskatalogen den Schwindel auf den ersten Blick erkennen lassen, mindestens aber darin mit Abonnentenzahlen glänzen, die nachweislich dem wirklichen Tatsbestand kaum zur Hälfte entsprechen.

— Wie man aus Breslau meldet, grassiert in den Kreisen Oels und Orlau die Influenza in heftiger Weise und unter Zutreten von Lungenerkrankung. Viele Schulen sind geschlossen.

— Längs der skandinavischen Küste bis Bergen herrschte nach in Stockholm eingegangenen Meldungen am Samstag bei Tage und Nacht ein orkanartiger Sturm mit Regen. Viele Strandungen werden gemeldet. Die Barke Sirius aus Drammen, die holländische Barke Twee Gebrüder und der finnische Schooner Wladimir sind gescheitert; 9 Mann sind umgekommen.

— In Kerschow (Galizien) erschoss ein Ulanenunteroffizier den Rittmeister Josef Barich

vom 4. Ulanenregiment, als dieser sich entkleidete, um sich zu Bett zu begeben. Der Mörder feuerte von der Straße aus in die Wohnung des Offiziers und traf sein Opfer mitten ins Herz.

— v. St. Antwerpen, 11. Dez. In der Nacht vom 9. auf den 10. ds. brach ein gewaltiger Brand in unserer Stadt aus. Das sogenannte Hanseatische Haus, ein ungeheures, als Entrepot benutztes Gebäude, welches aus 64 Räumen bestand, von denen jeder ca. 6000 Zentner Getreide enthielt, geriet nämlich um Mitternacht in Flammen und brannte vollständig ab oder wird vollständig abgebrannt, da der Brand bis heute noch nicht gelöscht ist. Eine Zeit lang war die Gefahr groß, daß das Feuer sich auch den Schiffen in den benachbarten Bassins mitteilen würde, indessen gelang es den Anstrengungen der Pompiers, der schnelligst alarmierten Pioniere und der Soldaten des 5. Linien-Regiments wenigstens eine weitere Ausdehnung des Brandes zu verhindern. An eine Rettung des Gebäudes selbst war überhaupt nicht zu denken, man mußte dasselbe ruhig abbrennen lassen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf wenigstens 6 Millionen Francs. Erwiesen ist es jetzt, daß der Brand, der auch einem braven Familienvater das Leben gekostet hat, auf Böswilligkeit zurückzuführen ist, und zwar lenkt sich der Verdacht auf zwei Individuen, die sich kurz vor Ausbruch des Feuers in größter Eile aus dem Gebäude flüchteten. Ein Zollbeamter, der dieselben gesehen hat, vermochte der Polizei eine genaue Beschreibung von ihnen zu liefern, so daß Hoffnung auf ihre baldige Ergreifung vorhanden ist. Erwähnt sei noch, daß das im 16. Jahrhundert erbaute Hanseatische Haus früher Eigentum der Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg gewesen ist.

— Ueber die Uberschwemmungen auf Sardinien schreibt man der Täg. Ndsch. noch: In der Nacht vom 29. zum 30. Nov. brach in ganz Sardinien ein gewaltiger Orkan los, der von einem Wolkenbruch begleitet war. Der Orkan dauerte länger als 8 Stunden und verursachte besonders auf den Feldern unberechenbaren Schaden. Tausende Hektar Land sind verwüstet worden. Die Nachrichten aus dem Innern des Landes treffen mit großer Verpätung ein und geben noch immer kein deutliches Bild von der ganzen Größe des Unglücks; doch das, was man bis jetzt weiß, ist schon trostlos genug. Ueber viele Städte und Dörfer ging ein strömender Regen nieder, der alles vernichtete. In Asmini wurden mehr als 50 Häuser zerstört, gegen 30 Personen wurden unter den Trümmern begraben. Auch in Ebwas und Decimonna forderte die Uberschwemmung zahlreiche Menschenopfer. Das Dorf San Sperate ist vollständig dem Erdboden gleich gemacht, von den Häusern des Nachbarortes Sestu stehen nur noch die Grundmauern. Die Städtchen Pirri, Monterato, Selargius, Quartuccio und Quarto sind gleichfalls hart mitgenommen und infolge der Uberschwemmung vorläufig von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschlossen. Felder und Fluren sieht man überhaupt nicht mehr. So weit das Auge reicht, — Wasser, nichts als Wasser, auf dem Häusertrümmer, Hausgeräte, Weinfässer, Gerreide, Tier- und Menschenleichen schwimmen. Der Eisenbahnverkehr wird aller Voraussicht nach auf Wochen hinaus unterbrochen bleiben oder höchstens in mäßigem Umfange wieder aufgenommen werden können. In Sertimo und Monterato drohen viele Häuser, die meterhoch mit Wasser gefüllt sind, mit dem Einsturz. Die Zahl der ums Leben gekommenen Personen wird auf 50—60 angegeben.

— (Beruhigend.) Dame (zu einem Bauern): „Ihr Junge da wirkt fortwährend mit Kopf nach den Deuten, und Ihr duldet es?“ — Vater: „Warum denn net — heuer haben wir ja g'nug!“ — (Doch etwas.) Fräulein A.: „Wer war denn der junge Mann eben?“ — Fräulein B.: „Das war mein Bräutigam.“ — Fräulein A.: „So? Was treibt er denn?“ — Fräulein B.: „Gar nichts, er ist bei der Regierung angestellt!“

— (Deplazierte Redensart.) Herr Mayer erhält auf seinem nächtlichen Heimweg in einer dunklen Allee von einem Unbekannten eine schallende Ohrfeige. Derselbe ruft dabei: „Hab' ich Dich einmal, verdammter Kerl!“ — Herr Mayer: „Aber ich seh' Sie ja gar nicht bei der Dunkelheit, es ist offenbar ein Irrtum — mit wem hab' ich denn eigentlich das Vergnügen?“

— (Die beste Empfehlung.) Dame: „Haben Sie Empfehlungen über Ihre Pension?“ — Vorsteherin: „Gewiß, im vergangenen Jahre haben drei meiner Pensionärinnen sofort von hier weg geheiratet!“

## Auszug

aus den

## bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim.

Geburten.

6. Friederike Elisabetha, B. Jakob Fischer, Landwirt.  
11. Barbara Margarethe Amalie, B. Ludwig Rister, Bäcker.  
29. Martha Luise, B. Ludwig Egel, Bierbrauer und Gastwirt.

Todesfälle.

16. Landwirt Friedrich Kerpel Btw., Johanna, geb. Klingmann, 61 J. alt.  
17. Zimmermeister Friedrich Schneider Btw., Anna Maria, geb. Schilling, 67 J. alt.  
17. Emilie Schuchmann, 43 J. alt.  
24. Karl Köhler von Diebheim, 59 J. alt.

**Kastanienuppe.** Halb gar gebratene Kastanien schält man sorgfältig und bringt sie mit Fleischbrühe oder aufgelöstem Liebig's Fleisch-extrakt in eine Kasserole, in der man sie völlig weich kocht. Dann zerdrückt man sie, treibt sie durch ein Sieb, fügt nochmals Fleischbrühe oder aufgelöstem Liebig's Fleischextrakt sowie das nötige Gewürz hinzu, läßt die Suppe auf einer Ecke des Herdes eine Zeit lang still kochen, schäumt sie ab und gießt sie über geröstete Brod-schnitten.

**Das zukünftige Reich Christi auf Erden,** seine menschlich-geschichtliche Denkbareit u. Vorstellbarkeit.

Von Hermann Faulhaber, Pfarrer.  
(Preis M 3 — in schönem Leinwandband und feiner Ausstattung.) — Verlag der Buchhandlung für Innere Mission, Schw. Hall.

Diese Schrift bespricht in der That die höchsten Christen Hoffnungen, wie die tiefste Sehnsucht der Menschenbrust, — man möchte sagen: die Frage eines goldenen Zeitalters. Mit wissenschaftlicher Begründung und zugleich in überaus spannender Entwicklung, — viele Stellen sind von geradezu dramatischer Wirkung, — wird die Anknüpfung und die Lösung weltgeschichtlicher und religionsgeschichtlicher Probleme behandelt.

Der Inhalt des Buches ist packend, tief und fein gedacht, er giebt eine großartige, herrliche Perspektive, und es ist dem Verfasser vorzüglich gelungen, sie in klarer, verständlicher und zugleich herzerfrischender Sprache zu geben und in einer über alle Unterschiede der Standpunkte und Einzelinteressen weit erhabener Darlegung durchzuführen. Für alle, welche über den engen Gesichtskreis des Tagtätlichen hinausschauen und Sinn haben für tiefere Fragen des Menschenlebens, sind diese Gedanken von hohem Interesse.

Die Schrift ist recht geeignet für ein Weihnachtsgeschenk und hat zugleich einen bleibenden Wert. W.

## Zwei vorzügliche Festgeschenke

giebt der Berliner Tierchutzverein heraus: ein Kalenderchen für Kinder und Erwachsene um 10 Pf. (100 Stück 5 Mark!) und eine Bildermappe um 10 Mk. Erstere enthält außer vielen reizenden Illustrationen eine vorzügliche Sammlung von Erzählungen, Gedichten, Aufsätzen und einen wahren Schatz wissenschaftlicher Notizen, wie die Post- und Telegraphen-Tarife, Angaben über den Nährwert verschiedener Lebensmittel, über Produktion und Konsum, Bevölkerung, Staatsausgaben u. s. w. in den Hauptkulturländern, die spezifischen Gewichte der wichtigsten Materialien u. a. Dieses Kalenderchen ist ein Nachschlagewerklein, das Jedermann in der Tasche haben sollte; besonders sollte es in den Schulen verteilt werden. Der überaus billige Preis läßt annehmen, daß das 48 Seiten enthaltende Büchlein zum Zwecke der Tierchutzpropaganda herausgegeben wird und der Verein den größten Teil der Kosten selbst trägt. Die Bildermappe, welche der Berliner Tierchutzverein herausgibt, zeichnet sich ebenfalls bei dem reichen Inhalt durch billigen Preis aus. Sie enthält Beiträge der namhaftesten Künstler, Tier-, Landschafts- und Genrebilder, die das Gemüt erfreuen und den feinsten Geschmack befriedigen. Es sind über 60 vorzügliche Autotypen groß 8<sup>o</sup> auf kräftigem Kupferdruckpapier in originell ausgeschatteter Mappe. Wir können dieselbe als eine der schönsten Gaben für den Weihnachtstisch empfehlen. Dieselbe kostet 10 Mk. und der Reinertrag ist bestimmt für die Propaganda des überaus rührigen und segensreich wirkenden Vereins. Mappe und Kalender sind im Buchhandel zu haben und direkt zu beziehen vom Berliner Tierchutz-Verein, Geschäftsstelle S. Beringer, Berlin, Königgräber Straße 108

## Bekanntmachung.

Nr. 24737. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß Seitens des Königl. Generalkommandos des XIV. Armeekorps als diejenigen Infanterie-Truppenteile, bei welchen am 1. April 1894 Einjährig-Freiwillige eingestellt werden können, die nachstehenden bestimmt worden sind:

1. Im Bereiche der 28. Division:  
Das II. Bataillon des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in Heidelberg;

2. im Bereiche der 29. Division:  
a) für die bei den Regimentern der 57. Infanterie-Brigade sich Meldenden:  
Das 5. Badische Infanterie-Regiment Nr. 113 in Freiburg;

b) für die bei den Regimentern der 58. Infanterie-Brigade sich Meldenden:  
Das 7. Badische Infanterie-Regiment Nr. 142 in Mühlhausen i. E.

Sinsheim, den 9. Dezember 1893.

Großh. Bezirksamt:  
Gaddum.

## Bekanntmachung.

Nr. 24756. Die Maschinenfabrik Gebrüder Botisch in Rappenaу hat auf Grund von § 16 der Gewerbe-Ordnung um Genehmigung zur Errichtung einer Eisengießerei auf Gemartung Rappenaу Gewann „Am Bild“ (Grund- und Lagerbuch der Gemartung Rappenaу Nr. 2669 Plan Nr. 17) nachgesucht. In dieser Eisengießerei sollen unter Benützung eines sogenannten Coupolofens Gußeisenstücke für den eigenen Bedarf der Fabrik hergestellt werden.

Etwaige Einwendungen gegen Erteilung der Genehmigung sind entweder beim Bezirksamt Sinsheim oder beim Gemeinderat Rappenaу binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem dieses Blatt ausgegeben wird, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Die Beschreibung, Pläne und Zeichnungen des Unternehmens liegen innerhalb der Einspruchsfrist auf der diesseitigen Kanzlei und auf dem Rathause in Rappenaу zur Einsicht der Interessenten auf.

Sinsheim, den 9. Dezember 1893.

Großh. Bezirksamt:  
Gaddum.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Sinsheim.

F. Grimm.

## Ausverkauf.

Von heute ab verkaufe meine sämtlichen Kurz- und Wollwaren u. s. w. wegen Aufgabe dieser Artikel, um schnellstens damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis.

Herrmann Apfel,

Hauptstraße gegenüber dem Löwen.

## Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

### Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Misableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Duälgeist, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. D. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,  
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Ulten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.



## Rechnungs-Formulare

sind vorrätig in der Buchdruckerei von G. Becker.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

## Konkursverfahren.

Nr. 15538. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Leopold Feldmann von Steinsfurth ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Samstag, den 30. Dezember 1893, vormittags 10 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Sinsheim, den 9. Dez. 1893.  
Häffner,  
Gerichtsschreiber  
des Großherzogl. Amtsgerichts.

## Konkursverfahren.

Nr. 15556. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Philipp Kreuzwieser von Dühren ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung des Vorschußvereins hier Termin auf

Samstag, den 30. Dezember 1893, vormittags 10 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Sinsheim, den 9. Dez. 1893.  
Häffner,  
Gerichtsschreiber  
des Großherzogl. Amtsgerichts.

## Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Dezbr. 1893, vormittags 9 Uhr

beginnend, werde ich im „Gasthaus zur Krone“ in Waibstadt gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Pferde, 1 Kuh, 4 Schweine, 1 Kastenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Bierrolle, 2 Pferdegeschlitten, 4 Pferdegeschirre, 4 Pferddecken, 1 Futtererschneidmaschine, 1 Farbmalzmaschine, ca. 140 Ztr. Steintohlen, ca. 2 1/2 Ster buchenes Scheiterholz, eine Partie Lerchen-Ruthholz, 1 Faß Wein, ca. 80 Ztr. Kartoffeln, ca. 40 Ztr. Dickrüben, ca. 100 Ztr. Heu und Dohnd, ca. 40 Ztr. Stroh, 1/2 Sack Hopfen, ca. 6 Ztr. Gerste, ca. 12 Ztr. Luftmalz, ca. 5 Ztr. gedörrtes Malz, 4 Kleiderschränke, 1 Schrank mit Schubladen, 1 Schreibkommode, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Weibzeugkästchen, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 3 Nachttischchen, 2 runde Tische, 2 Sopha, 4 vollständige Betten, 1 Bettstatt mit Koft und Kopfpolster, verschiedene Stühle, 1 Regulator, 1 Spiegel mit Goldrahme, verschiedene Bilder, 1 Kreuzfig mit Glasglocke, eine größere Partie Bettwäsche und Weibzeug, 2 Frauenkleider, 1 Frauenmantel und sonst Verschiedenes.

Neckarbischofsheim, den 9. Dez. 1893.

Birkel,  
Gerichtsvollzieher.

500 Stück

schönste feinste Puppen von 10 Pfg. an hat im Ausverkauf Ernst Friedrich, Wimpfen.

## Frauenverein Sinsheim. Bitte.

Das Weihnachtsfest naht wieder heran und damit die Zeit der Freude für unsere Kleinen.

Auch die Kinder der Kleinkinderschule zählen schon lange die Wochen und Tage bis das Christkindchen kommt und ihnen seine Gaben spendet.



Wir bitten daher alle edlen Kinderfreunde, auch jetzt wieder Gaben uns zuzuwenden, damit wir im Stande sind, der Kinder Herzen zu erfreuen. Gaben nehmen in Empfang: Frau Oberamtman Gaddum, Präsidentin, Frau Kaufmann Scheeder und Frau Stadtpfarrer Schumann. Mögen auch in diesem Jahre die Gaben reichlich fließen zur Freude der Kinder und derer, welche die Kinder lieb haben.

Der Beirat des hiesigen Frauenvereins:  
Schumann.

## Bitte.

Wie früher, so möchten wir auch in diesem Jahre den unserer Fürsorge anvertrauten Knaben die das Herz erhebende und erbauende Freude einer Weihnachtsbescherung nicht vorenthalten und richten deshalb an alle Freunde der Jugenderziehung und unserer Anstalt die ergebenste Bitte, durch Gaben in Geld oder für Knaben nützlichen Gebrauchsgegenständen dieses Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen. Außer dem Unterzeichneten sind auch die Herren Carl-Fischer und Wihl. Scheeder zur Entgegennahme von Beiträgen bereit.

Sinsheim, den 24. Nov. 1893.  
Der Vorstand der Rettungsanstalt:  
M. Ködel.

## St. Medicinal-Leberthran empfehlen

Gebrüder Ziegler.

Bringe mein Lager selbstverfertiger

## Bürstenwaren

in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.

Wurzelschropper v. 40 S an  
Puzbürsten „ 25 „ „  
Reisstrohbesen „ 70 „ „  
sowie alle Sorten Bürsten und Pinsel unter Garantie guter Waren.

Achtungsvollst

Ph. Bender,

Bürstenmacher,

J. Gg. Dietrichs Nachfolger.

## Ferdinand Will, Heidelberg.

liefert nicht theurer und ebenso gut als von großen Handelsplätzen bezogen

## Kaffee

Fst.	Santos	p.	Pf.	Mk.	1.10
„	Campinas	„	„	„	1.20
„	Domingo	„	„	„	1.30
„	Honduras	„	„	„	1.40
„	Soemanic	„	„	„	1.50
„	Mocca	„	„	„	1.50

Die Preise verstehen sich bei Abnahme von Postfolli à 9 1/2 Pfund.